



Bund der Strafvollzugsbediensteten Deutschlands Landesverband Hessen

BSBD-Hessen, Notisweg 59, 64342 Seeheim-Jugenheim

**An die Mitglieder des
Unterausschusses Justizvollzug
im hessischen Landtag**

**Birgit Kannegießer
Landesvorsitzende des BSBD Hessen**

Dienstlich: 06150/102-1010
Privat: 06257/9440683
E-Mail: vorsitzende@bsbd-hessen.de

Datum: 03.11.2009

Beabsichtigte Schließung der Justizvollzugsanstalt Kassel III

Sehr geehrte Frau Vorsitzende Faeser,
sehr geehrte Damen und Herren,

mit Bestürzung hat der Bund der Strafvollzugsbediensteten Hessen erfahren, dass die hessische Landesregierung die Schließung der Justizvollzugsanstalt Kassel III erwägt. Bereits im vollzugspolitischen Gespräch mit Herrn Staatssekretär Dr. Kriszeleit am 22.10.2009 hat der BSBD seine Bedenken hiergegen vorgetragen. Der Landesvertretertag unserer Gewerkschaft, der am 23.10.2009 stattfand, hat eine Resolution gegen die Schließung beschlossen, die ich diesem Schreiben beifüge.

Die „Elwe“ ist eine von 2 Transportabteilungen in Hessen, die im vergangenen Jahr 2.562 Transportgefangene und in diesem Jahr (Stichtag 30.09.09) bereits 1.889 Transportgefangene, aus ganz Deutschland „durchgeschleust“ hat. Die Transportgefangenen verbleiben zwischen 2 und 6 Tagen in der JVA Kassel III. Die JVA Kassel III wird an jedem Werktag von einem Transportbus, freitags von 2 Transportbussen angefahren. Sie ist Knotenpunkt für Nord-, Ost und Süddeutschland. Logistik und Gefangenenbewegung wären sowohl baulich als auch personell nur sehr bedingt durch die Justizvollzugsanstalten Kassel I oder gar Schwalmstadt leistbar, zumal dieser Busverkehr eine erhebliche Störung der Sicherheit und Ordnung in der Anstalt der Sicherheitsstufe I darstellen würde. Auch dort könnten bauliche Veränderungen notwendig werden, sollte diese Aufgabe an eine der Anstalten übertragen werden.

Der Standort „Elwe“ wird gem. Vollstreckungsplan (B. Nr. III Abs. 1) auch zur Unterbringung von Abschiebungsgefangenen durch die Ausländerbehörden der Stadt Kassel, des Landkreises Kassel, des RP Kassel, der Ausländerbehörden Eschwege, Homberg/E. und Korbach genutzt, um die bereits

BSBD-Hessen - Landesgeschäftsstelle
Postanschrift: Notisweg 59, 64342 Seeheim-Jugenheim

eingeleiteten aufenthaltsbeendenden Maßnahmen und die damit verbundene Passbeschaffung durch Abgabe an die Ausländerbehörde Frankfurt bei Unterbringung in der JVA Offenbach (bzw. zukünftig in der neuen JVA Frankfurt I) nicht unnötig in die Länge zu ziehen.

Der BSBD Hessen spricht sich - natürlich auch mit Blick für die zu befürchtenden Belastungen für das Personal in Kassel - gegen die Aufgabe der JVA Kassel III als Vollzugsstandort aus. Soweit Sie die Einsparungen bei der Bauunterhaltung in den kommenden Jahren zur Begründung einer eventuellen Schließung anführen (über die 2,1 Mio € für die Sanierung der baufälligen Mauer hinaus) bleibt festzuhalten, dass eine solche Berechnung von Einsparungen über mehrere Jahre bei einer Vielzahl von Standorten zu einem negativen Ergebnis führen könnte. Als BSBD Hessen appellieren wir dringend an Sie, eine gründliche Kosten-Nutzen-Analyse zu erstellen, welche alle Folgekosten – nicht nur die Einsparungen bei der Bauunterhaltung – mit berücksichtigt.

Der Unterausschuss Justizvollzug tagt morgen, am 04.11.2009. Ich vermute, dass die beabsichtigte Schließung Sie morgen im Rahmen Ihrer Tagesordnung beschäftigen wird.

Der BSBD Hessen appelliert an Sie, die Schließung dieses wichtigen Vollzugsstandorts nicht zu befürworten.

Mit freundlichen Grüßen

Birgit Kannegießer
Landesvorsitzende des BSBD Hessen